

Immer mehr Hunde quälen Gelenkschmerzen

TIERGESUNDHEIT In ihrer Altdorfer Praxis bietet Physiotherapeutin Heike Roth-Anic Krankengymnastik für den Hund an.

VON HEIDE TESCHNER

ALTDORF. Merlin schließt die Augen. Der sonst quirlige Bobtail liegt ganz ruhig der Länge nach ausgestreckt auf einer roten Gymnastikmatte am Boden. Er scheint die langsam massierenden Hände von Heike Roth-Anic zu genießen. Vorsichtig dehnt sie eine Pfote nach der anderen, spürt mit geübten Griffen Verspannungen auf und streicht über die rötliche Operationsnarbe im ausrasierten Fell an der Hüfte. Im April musste dem fünfjährigen Bobtail ein neues Hüftgelenk eingesetzt werden. Jetzt geht er mit seinem Frauchen Liane Schuster regelmäßig zur Hundephysiotherapie.

„Ergänzung zum Tierarzt“

Was bei Pferden schon seit Jahren einen guten Ruf genießt, steckt bei den Hunden noch in den Kinderschuhen: die Physiotherapie. Dabei ist die Krankengymnastik für den Hund alles andere als eine spinnerte Idee. „Wir verstehen uns als Ergänzung zum Tierarzt“, sagt Heike Roth-Anic, die zunächst jahrelang als Humanphysiotherapeutin arbeitete. Nach Operationen oder bei Arthrose sei eine Nachbehandlung auch bei Hunden sinnvoll.

„Heute wird viel mehr operiert“, sagt die 43-Jährige. Vor allem degenerativ erkrankte Hunde gebe es immer mehr. Der Grund: Bei der Züchtung werde mehr Wert auf die Schönheit als auf die Nutzung gelegt. Dies sei vor zwanzig Jahren noch anders gewesen. Dadurch nähmen Hüftschäden beispielsweise beim Schäferhund zu. Die-

se wiederum führten zu einer Überbelastung der vorderen Muskulatur. Die Folge: Zu den Schmerzen kommen Verspannungen hinzu. „Bisher hatte ich nur Hunde mit richtig schweren Erkrankungen“, sagt Heike Roth-Anic. Allein wegen einer Wellness-Massage sei bei ihr noch keiner vor der Tür gestanden. „Das mag in Nürnberg oder München vielleicht anders sein.“

Ganz ungefährlich ist der Dienst am Tier nicht. Sollte die ein oder andere Bewegung nach einer Operation oder einer Verletzung noch weh tun, ist es erforderlich die Körpersprache des Hundes zu kennen. Sonst könnte das Tier auch einmal nach seiner Therapeutin schnappen. Doch als Hundebesitzerin weiß Heike Roth-Anic die Zeichen zu deuten. Bei Merlin droht ihr keine Gefahr.

Ein weiterer Grund dafür, weshalb heutzutage viele Tiere Gelenkprobleme haben, ist, dass viele überfüttert sind und sich zu wenig bewegen. „Wenn Hunde in Taschen getragen werden, das finde ich ganz schlimm“, sagt Roth-Anic. Und auch das hochwertige Futter für manch einen Zuchtwelpen sei der Gesundheit nicht immer zuträglich. Dadurch würden viele Hunde zu schnell wachsen, was sich nachteilig auf die Gelenke auswirken könne. „Die Bauern wussten früher noch: Tiere müssen sich groß hungern“, sagt Heike Roth-Anic. Da sei etwas Wahres dran.

Geschirr besser als Leine

Zu Rückenproblemen führe oft auch das Erziehen über die Leine. Jeder heftige Ruck am Halsband wirke sich beim jungen Hund auch auf die Halswirbelsäule aus. Und ein Hund mit Schmerzen sei oft auch ein aggressiver Hund. Besser: Alle Hunde sollten ein Geschirr tragen, empfiehlt Roth-Anic.

Auf sein Geschirr würde Merlin im Moment lieber öfter einmal verzichten. Doch zu seinem Leidwesen herrscht zwölf Wochen Leinenzwang und Schritt gehen. Bis die Hüfte wieder voll belastungsfähig ist, wird er noch das ein oder andere Mal bei Heike Roth-Anic auf der Matte liegen.

Was so entspannt aussieht, scheint anstrengend zu sein. „Danach ist der immer platt“, sagt Besitzerin Liane Schuster und kraut Merlin hinter den Ohren. Dennoch: Für beide gibt es noch Hausaufgaben mit auf den Weg. „Sie können jetzt zu Hause so eine Art Rad-Fahr-Bewegung machen“, sagt die Krankengymnastin. Dann ist die Stunde vorbei. Merlin steht auf und schüttelt sich.



Merlin hat ein neues Hüftgelenk eingesetzt bekommen. Jetzt müssen zunächst die Muskeln des fünfjährigen Bobtails wieder aufgebaut werden. Physiotherapeutin Heike Roth-Anic hilft ihm dabei. Fotos: Teschner

HUNDEPHYSIOTHERAPIE

► **Einen guten Hundephysiotherapeuten** – wie finde ich den? Das Problem: Die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt. „Jeder, der schon einmal ein Buch darüber gelesen hat, kann morgen eine Praxis eröffnen“, kritisiert Heike Roth-Anic. Sie empfiehlt, darauf zu achten, dass es sich um einen anerkannten Tierphysiotherapeuten des Berufsverbands für Physiotherapie, Deutschland (ZVK) handelt. Damit sei sichergestellt, dass es sich um einen staatlich anerkannten Humanphysiotherapeuten handelt.

► **Schmerzen** zeigt ein Hund übrigens meist ganz lange nicht. Der Grund: Im Rudel würde Schwächezeigen nachteilig sein und womöglich den Ausschluss zur Folge haben.

► **Die Kosten** für die Krankengymnastik am Hund belaufen sich bei der Erstbehandlung auf 48,50 Euro. Für diesen Befund sollten 45 bis 60 Minuten eingeplant werden. Hier wird auch ein individueller Behandlungsplan erstellt. Jede weitere Behandlung kostet 28,50 Euro. Meist sind sechs bis acht Behandlungseinheiten nötig. (te)

DIE EINZELNEN SCHRITTE



Stabilisierendes Kissen

Bevor es los geht, legt Heike Roth-Anic dem Hund zur Stabilisierung der Hüfte ein Kissen zwischen die Knie.



Lockern der Muskeln

Wie beim Menschen auch beginnt die Behandlung mit dem Ausstreichen der Muskeln.



Bewegen der Gelenke

Anschließend werden die einzelnen Gelenke vorsichtig gebeugt und in alle Richtungen bewegt.



Hausaufgaben

Nach jeder Stunde gibt es Hausaufgaben. Hier zeigt Heike Roth-Anic Merlins Besitzerin einige stabilisierende Bewegungen zum Muskelaufbau.

DAS IST HEIKE ROTH-ANIC

► **Heike Roth-Anic** legte 1985 ihr Staatsexamen für Physiotherapie ab.

► **Es folgten** Weiterbildungen in den Schwerpunkten

Orthopädie und Neurologie. Nach Tätigkeiten in Heidelberg und in der gemeinsamen Praxis mit ihrem Mann in Altdorf ließ sie sich als eine der ersten in Deutschland zur Tierphysiotherapeutin in der Fachrichtung Hund ausbilden. (te)

